



Ohne Vulkane gÄbe es kein Leben auf der Erde

Beitrag

Gut besuchte Ringvorlesung mit Vulkanforscher Martin Meschede

Was wÄre die Erde ohne Vulkane? Und was hat die Erde mit einem Pfirsich zu tun? Spannende Fragen, die fÄr ein breites Publikum offensichtlich sehr interessant sind. Denn die zweite Ringvorlesung zur Ausstellung VULKANE sorgte in der Volkshochschule Rosenheim fÄr ein volles Auditorium. Vulkanforscher Prof. Martin Meschede von der UniversitÄt Greifswald befasste sich in seinem Vortrag mit grundlegenden Fragen zu den Vulkanen. Die Antwort auf Frage 1 lautet: Ohne die Vulkane gÄbe es kein Leben auf der Erde! Denn die Erde ist nach Meschedes Worten ein â??riesiger Atomreaktor, der laufend WÄrme produziert.â?? Die Hitze entweicht durch die Vulkane â?? und das ist auch nÄtig. â??Wir hÄtten ansonsten 400 bis 600 Grad Celsius WÄrme auf der Erde. Ohne Vulkane wÄre das Leben auf der Erde nicht entstanden und kÄnnte auch nicht weiter existierenâ??, erlÄuterte Meschede. Er lieferte auch eine ErklÄrung dafÄr, warum es in der Erde so heiÄ ist. Vor 4,57 Milliarden Jahren entstand sie durch eine Kollision zweier Planeten. Die Schale der Erde erkaltete, doch die Hitze im Inneren des Planeten blieb erhalten. Diese Tatsache macht jedoch nur ein Drittel der WÄrme aus. Zwei Drittel entstehen durch radioaktive Isotope, die zerfallen. Das erzeugt WÄrme â?? was Meschede zum Vergleich mit einem Atomreaktor veranlasste.

FÄr groÄes Erstaunen sorgte der Pfirsich in der PrÄsentation des Wissenschaftlers. Diese Frucht hat schon was mit der Erde gemeinsam: die dÄnne Haut, das weiche Fleisch darunter, und innen den harten Kern. Nur 100 Kilometer dick ist die feste ÄuÄere Schale der Erde. â??Darunter brodelt esâ??, so Meschede. Nur 1,6 Prozent der Erde macht diese feste Schale, LithosphÄre genannt, aus. â??Wenn wir das auf einen Pfirsich umrechnen, wÄrde es bedeuten, dass seine Haut nur 0,1 Millimeter dick wÄre.â?? Die Erde ist also nicht nur ein Atomreaktor, sondern auch eine Feuerkugel, mit aktuell bis zu 1000 aktiven Vulkanen und 50 bis 60 VulkanausbrÄchen jÄhrlich. Rund 8 Prozent der WeltbevÄlkerung leben an Vulkanen. Und die Wissenschaft weiÄ? IÄngst nicht, wie viele Vulkane es weltweit tatsÄchlich gibt. Denn was tief unten in den Ozeanen an den tektonischen Platten passiert, ist nicht sichtbar. â??Da hilft kein Radar, und da helfen auch keine Satellitenâ??, so Meschede. â??Wir kÄnnen nicht so tief hinunter schauen.â??

Dass nach dem erfolgreichen Start der Ringvorlesung auch die zweite Veranstaltung so gut besucht

war, lag sicher am Thema, aber auch am Referenten selbst. Prof. Martin Meschede ist ein fÃ¼hrender Vulkanforscher in Deutschland und PrÃ¤sident der Deutschen Geologischen Gesellschaft. Da reisten auch Geologie-Studenten aus MÃ¼nchen an, um sich von ihm seine BÃ¼cher signieren zu lassen. Meschede beeindruckte mit seinem Wissen, seinen spannenden ErlÃ¤uterungen und den beeindruckenden Bildern von VulkanausbrÃ¼chen auf der ganzen Welt. EingepreÃ¼gt hat sich bei den Besuchern dann auch, dass es graue und rote VulkanausbrÃ¼che gibt. Merke: je grauer ein Vulkanausbruch ist, desto explosiver ist ein Vulkan. Die Feuerberge werden nach dem ExplosivitÃ¤tsindex VEI auf einer Skala von 0 bis 8 eingestuft. Der Vulkan Stromboli in Italien etwa hat den Index 1, Yellowstone den Faktor 8. Ein Ausbruch dort hÃ¤tte globale Auswirkungen.

Die Leiterin des Ausstellungszentrums Lokschuppen Dr. Jennifer Morscheiser lud die Besucher zum nÃ¤chsten Vortrag ein. Am 14. Juni erlÃ¤utert Prof. Gerhard WÃ¶rner im Lokschuppen, wie aktiv die Vulkane in der Eifel in Deutschland sind. Wir kÃ¶nnen garantieren: Das wird wieder eine spannende Veranstaltung. Prof. WÃ¶rner ist nicht nur ein international bekannter Vulkanologe, sondern auch eine beeindruckende PersÃ¶nlichkeit. Wir sind stolz darauf, dass wir ihn als Referenten gewinnen konnten.

Alles zur Ringvorlesung gibt es auf den Internetseiten www.lokschuppen.de <<http://www.lokschuppen.de>> und www.vhs-rosenheim.de <<http://www.vhs-rosenheim.de>> .

Text & Foto: Rosi Raab, Presse Lockschuppen Rosenheim

HAUS DER BAYERISCHEN
GESCHICHTE
BAYERISCHE
LANDESAUSSTELLUNG

TASSILO, KORBINIAN UND DER BÄR

BAYERN IM FRÜHEN MITTELALTER



7. MAI – 3. NOVEMBER 2024
Freising, Diözesanmuseum + Dom
täglich 9–18 Uhr | www.hdbg.de

Vorschaubild: Haus der Bayerischen Geschichte
Redaktion: bayernwerk
Partner: Bayer

Kategorie

1. Natur & Umwelt

Schlagworte

1. Martin Meschede
2. Ringvorlesung
3. Rosenheim
4. Vulkanausstellung